Abend-Ausgabe Nr. 175 Mittwoch, 13. April 1938

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugsgebühr bei täglich zweimaliger Zustellung ins Haus monatlich RM. 3.90, durch Postbezug RM. 3.90 einschl. 48,44 Rpf. Postgeb. (ohne Postzustellungsgeb.) bei siebenmal wöchentlich. Versand. Einzel-Nr. 10 Rpf., bei gleichzeitig. Versand d. Morgen- u. Abend-Ausgabe 15 Rpf.

Druck u. Verlag: Liepsch & Reichardt, Dresden-A. 1, Marienstraße 38/42. Fernruf 25241. Postscheckkonto 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim Oberversicherungsamt Dresden

Anzeigenpreise u. Preisliste Nr. 7: Millimeterzeile (33 mm breit) 11,5 Rpf. Nachlässe nach Staffel B. Familienanzeigen u. Stellengesuche Millimeterzeile 6 Rpf. Ziffergeb. 30 Rpf. — Nachdruck nur mit Quellenangabe Dresdner Nachrichten. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt

Kabinettsrat in London zum Pakt mit Rom

Auftrag Chamberlains für die Reise des Kriegsministers

London, 13. April.

Der britische Kabinettsrat trat am Mittwoch zu seiner letzten Sitzung vor den Osterferien zusammen. Wie verlautet, wurden in dieser Sitzung die englisch-italienischen Besprechungen und insbesondere die geplante Reise des Kriegsministers Hore Belisha nach Rom beraten.

Hore Belisha soll sich am Donnerstag im Flugzeug nach Malta begeben und im Anschluß hieran dem Duce einen Besuch abstatten. Wahrscheinlich wird das unmittelbar nach der Paraphierung des englisch-italienischen Abkommens am Sonntag geschehen. Der britische Kriegsminister wird voraussichtlich keinen besonderen Auftrag des britischen Kabinetts mitbekommen. Er dürfte aber die Gelegenheit benutzen, um im Auftrage Chamberlains Mussolini die Befriedigung über den Abschluß der englisch-italienischen Verhandlungen zum Ausdruck zu bringen.

Wie verlautet, hat die britische Regierung beschlossen, einen parlamentarischen Ausschuß für die englisch-italienischen Angelegenheiten zu schaffen, dessen Aufgabe es ist, in Zusammenarbeit mit der Regierung auf eine Wiederherstellung der alten Freundschaft zwischen den beiden Ländern hinzuwirken. Zum Vorsitzenden wurde Sir Philipp Dawson ernannt. Der italienische Botschafter in London, Grandi, ist über die Errichtung des Ausschusses und den Zweck seiner Tätigkeit unterrichtet worden.

Befriedigung in der römischen Presse

Rom, 13. April.

Der Erfolg der italienisch-englischen Besprechungen steht im Mittelpunkt des Interesses der römischen Presse. Die Blätter unterstreichen mit Genugtuung die Londoner Meldung über die Bildung eines Unterhausausschusses zur Förderung der italienisch-englischen Freundschaft. Ausführlich werden auch die Stimmen verzeichnet, die von der Möglichkeit eines Besuches des englischen Kriegsministers beim Duce sprechen. Der Londoner Korrespondent des „Popolo di Roma" erklärt, die Unterredungen, die der englische Kriegsminister bei der Durchreise in Rom mit dem Duce und dem italienischen Außenminister haben werde, seien auf die durch den glücklichen Abschluß der englisch-italienischen Besprechungen geschaffenen Atmosphäre zurückzuführen. Allerdings könne man nicht umhin, auf den zufälligen Charakter dieses Besuches hinzuweisen, den man in der diplomatischen Sprache treffender als eine „Begegnung" bezeichnen würde. Vertreter einer Regierung, die der Regierung einer anderen Großmacht einen Besuch abstatteten, reisten gewöhnlich direkt von einer Hauptstadt zur anderen und benutzten nicht nur eine Gelegenheit, im Zuge einer Dienstreise die betreffende Hauptstadt zu besuchen.

Sehr ausführlich wird in der gesamten Presse auch das Auslandsecho verzeichnet, wobei die Zustimmung und das Verständnis der deutschen Kommentare mit lebhafter Genugtuung hervorgehoben werden.

Pariser Hoffnungen und Wünsche um Daladier

Geteilte Aufnahme des Abstimmungsergebnisses in der Kammer

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 13. April.

Die französische Regierung Daladier hat gestern einen außerordentlich günstigen parlamentarischen Start gehabt. Trotzdem findet das fast einmütige Vertrauensvotum in der Kammer und auch die Annahme des Ermächtigungsgesetzes in der Presse doch eine geteilte Aufnahme. Man bezweifelt vielfach, ob diese Einmütigkeit wirklich vorhanden ist und man verkennt nicht, daß das Parlament offensichtlich den Eindruck vermeiden wollte, als stelle es sich einem Vertrauensversuch entgegen.

Es muß bei dieser Gelegenheit auch daran erinnert werden, daß das letzte Kabinett Chautemps zunächst ebenfalls sehr starke Mehrheiten erhielt, dann aber doch recht schnell das Zeitliche segnete. Rein parteipolitisch gesehen war deutlich das Bestreben Daladiers zu erkennen, es nicht mit den Sozialdemokraten zu verderben. Anderseits erntete Daladier aber auch den Beifall der Mittel- und Rechtsparteien, als er den gegen die Kommunisten gemünzten Satz sprach, daß die Regierung gewillt sei, alle unerwünschten Ausländer auszuweisen. Die gleiche Mehrheit spendete Beifall, als sich Daladier mit der Anspielung auf die Streikbewegung an die Linke wandte und im Interesse der nationalen Verteidigung äußerste Disziplin im Lohnkampf forderte. Ob man hier aber schon von einer neuen Mehrheit sprechen kann, ist recht fraglich. Zunächst hat jedenfalls das Kabinett die Möglichkeit erhalten, zu arbeiten. Inwieweit es bei dieser Arbeit die Billigung und die Unterstützung der verschiedenen Parteien erhält, ist eine heute noch offene Frage.

Außenpolitisch erwartet man vielfach, daß Daladier sehr bald die Frage der Besetzung des römischen Botschafterpostens klären wird. Innerpolitisch sieht man mit Interesse den Maßnahmen Daladiers zur Bekämpfung der Streikbewegung entgegen. Man glaubt, daß sich die Regierung damit nicht übereilen wird, um nicht die Arbeiter vor den Kopf zu stoßen, und daß ihr anderseits auch eine gewisse Streikmüdigkeit der verhetzten Pariser Arbeiter zu Hilfe kommen wird. Die Kammer wird sich voraussichtlich heute abend bis zum 24. Mai vertagen, so daß damit auch in Frankreich die Osterruhe einsetzt.

93 Abgeordnete übten Stimmenthaltung

Paris, 13. April.

Nach einem berichtigten Abstimmungsergebnis wurde in der Nachtsitzung der Kammer die Ermächtigungsvorlage der Regierung mit 514 gegen 8 Stimmen angenommen. Enthalten hatten sich 77 Abgeordnete, 16 Abgeordnete hatten der Sitzung nicht beigewohnt.

Die ersten Erfolge der Arbeitsschlacht in Oesterreich

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 13. April.

Gauleiter Bürckel, der einen kurzen Osterurlaub angetreten hat, erklärte einem Journalisten, daß es bereits gelungen sei, im Lande Oesterreich etwa 10 000 Erwerbslose wieder in den Arbeitsprozeß einzuschalten. Es werde weiterhin mit aller Macht die Arbeitslosigkeit bekämpft werden, doch müsse berücksichtigt werden, daß die Arbeitslosigkeit im Lande Oesterreich sehr groß sei. Die amtlichen Regierungsausweise hätten zwar immer nur von etwa 300 000 Arbeitslosen gesprochen, in Wirklichkeit sei die Zahl viel größer, da man die Ausgesteuerten nicht mitgerechnet habe. Gauleiter Bürckel beziffert die wirkliche Zahl der Arbeitslosen im Lande Oesterreich mit 600 000 bis 700 000. Die Beseitigung der Arbeitslosigkeit hänge aber auch mit der Lösung anderer wichtiger Probleme, so auch der Angleichung der Preise und Löhne, zusammen. Bis diese Angleichung vollzogen sei, werde auch einige Zeit vergehen.

Neuer Angriff auf den Nanga Parbat

Berlin, 13. April.

Von München aus ist die neue deutsche Nanga-Parbat-Expedition aufgebrochen, um sich zunächst nach Antwerpen zu begeben, von wo aus die Reise nach Indien angetreten wird. Die Führung der neuen Expedition hat wieder der Münchner Major Paul Bauer. Mit der filmischen Ausgestaltung der Forschungsreise zum bisher unbezwungenen Himalaja-Gipfel ist wiederum Fritz Bechtold beauftragt worden, der auch den erschütternden Film der letzten Expedition schuf. Auch Dr. Luft, der einzige Ueberlebende der deutschen Himalaja-Expedition 1937, wird an dem neuen Angriff auf den Nanga Parbat teilnehmen. Weiter gehören zu der neuen Expedition: Ludwig Schmaderer, Mathias Rebitsch und Buck, alles bewährte Bergsteiger, zu denen noch der Berliner Arzt Bahlke tritt.

Florenz wetteifert mit Rom und Neapel

Florenz, 13. April.

Florenz wetteifert mit Rom und Neapel, dem Führer einen triumphalen Empfang zu bereiten. Auf der Piazza Vittorio Veneto wird eine riesige Tribüne errichtet, die sich noch 40 Meter weit in den Korso Regina Elena erstreckt. Ein Wald von Hakenkreuzflaggen und italienischen Trikoloren, sowie den blauen Fahnen des italienischen Regierungschefs wird den weiten Platz umrahmen. Gewaltige Transparente mit der Aufschrift „Führer — Duce" werden angebracht, die beim Erscheinen der beiden Staatsmänner aufleuchten. Nach Schluß der Kundgebung werden Tausende und aber Tausende von bengalischen Feuern entzündet und ein Fest auf der Piazza Trinita wird den malerischen Abschluß der Feierlichkeiten bilden.

Ciano's Besuch in Polen. Wie in Warschauer politischen Kreisen verlautet, wird der italienische Außenminister Graf Ciano seinen Gegenbesuch in Polen kurz nach Ostern, und zwar etwa um den 20. April, machen.

Vier Jahre Sport mit KdF

Als vor vier Jahren die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" daran ging, Sportkurse einzurichten, gab es nicht wenige, die dieser neuen Einrichtung mit einer gewissen Skepsis gegenüberstanden. Die einen sahen in den Sportkursen eine Konkurrenz für die Sportvereine, und die anderen meinten, daß man von seiner Freizeit nicht noch einen Abend opfern könne, wobei als noch nicht sicher feststand, daß bei dieser Einrichtung auch etwas Rechtes herauskäme. Nun, die vergangenen vier Jahre haben bewiesen, daß der KdF-Sport sich immer stärker durchgesetzt hat und daß alle anfänglichen Einwände durch die Erfolge überwunden worden sind. Bisher haben 21 Millionen schaffende deutsche Menschen sich die Forderung Dr. Leys zu eigen gemacht, daß mindestens ein Feierabend in der Woche der Erziehung und Kräftigung des Körpers zu widmen sei. Allein im vergangenen Jahre haben sich zehn Millionen in der Halle und auf den Plätzen im Freien getummelt und sind innerlich und äußerlich aufgeschlossener und froher geworden. Vor allem aber hat sich der Betriebssport in steigendem Maße durchgesetzt. Millionen Schaffende finden auf den Betriebssport-Abenden einmal in der Woche Ausspannung und Auflockerung, wodurch ihre Lebenskraft und ihre Leistungsfähigkeit gesteigert wird. Vielleicht noch höher ist aber das ideelle Moment zu werten. Beim Betriebssport fallen alle sozialen Unterschiede, die uns sonst so oft im Leben noch anhaften, und Betriebsführer und jüngster Lehrling stehen in einer Riege. Da gibt es keine Exklusivität, sondern der Abteilungsvorsteher kämpft ebenso gegen sein vorwitziges Bäuchlein wie der Packer oder Schalterbeamte. Da werden auch keine Unterschiede zwischen „Musterriegenturnern" und denen gemacht, die vielleicht nach Jahr und Tag zum ersten Male wieder eine Turnhalle oder einen Sportplatz betreten, denn im Betriebssport ist für jeden das Richtige dabei: der eine begnügt sich mit fröhlicher Gymnastik, die nichts von Drill an sich hat, sondern um so mehr an Spielerischem, Beschwingtem, und der andere dreht seine Riesenwelle, als ob er Anwärter für die „Deutschlandriege" sei. Ueberdies hat der KdF-Sport den breiten Massen auch solche Sportarten erschlossen, die diesen bisher nicht zugänglich waren. Erinnert sei nur an die Hochseesegelkurse, an KdF-Reitkurse und anderes mehr. So ist es kein Wunder, daß der Ruf des KdF-Sports, der am 18. April vor vier Jahren zum ersten Male erging, ein so lebhaftes und weitschichtiges Echo gefunden hat. Wenn in diesen Wochen die neue „Saison" beginnt, dann werden neue Tausende und aber Tausende zu der Riesengemeinschaft der KdF-Sporttreibenden stoßen. Schon sind in 1200 Betrieben eigene Sportanlagen für die Gefolgschaftsmitglieder geschaffen worden, und weitere 2000 befinden sich im Bau oder in der Planung. Längst ist der KdF-Sport zu einer Notwendigkeit geworden, und alles Mißtrauen gegen die einstige „Marotte" ist geschwunden. Das „Volk in Leibesübungen" ist auf dem Marsche.

Aufn. Presse-Hoffmann

Hannes Schneeberger beim Führer

Der Oesterreicher Hannes Schneeberger, der zusammen mit zwei SA-Kameraden am 10. März das Hakenkreuzbanner auf Deutschlands höchstem Gipfel, dem Großglockner, hißte, wurde in Berlin vom Führer empfangen. Die großartige Tat Schneebergers ist in einem Bilde festgehalten.